

Ständerat FDP-Wähler haben für Diener gestimmt

Von Claudio Habicht

Das Wahlbündnis von FDP und SVP ist klar gescheitert. Für den FDP-Parteivorstand kommt das ziemlich überraschend.

Das Bündnis von FDP und SVP bei den Ständerratswahlen hat sein Ziel verfehlt: Zwei Drittel der FDP-Wähler haben für die Grünliberale Verena Diener – und nicht für den SVP-Kandidaten Ueli Maurer gestimmt. Zahlen des Statistischen Amtes belegen dies. «Das ist eine gröbere Überraschung: Ich kann es nicht glauben, dass so viele FDP-ler Verena Diener gewählt haben», sagt Barbara Angelsberger, Präsidentin der FDP-Frauen des Kantons Zürich und Mitglied im Parteivorstand. Ihr sei klar gewesen, dass viele FDP-Wähler ihre Stimme nicht Ueli Maurer geben würden. «Ich habe aber ge-

dacht, diese legen stattdessen leer ein.» Für die Bürgerliche Angelsberger ist die Grünliberale Diener eindeutig eine «linke» Politikerin.

Kritik an Fiala

Indirekt macht Angelsberger Parteipräsidentin Doris Fiala für die Wahlschlappe mitverantwortlich: «Sie hat einen klaren Kurs verfolgt. Die Basis hat aber nicht mitgemacht.» Ob sie den Rücktritt von Fiala fordert, wollte sie nicht beantworten. Das sei ihr Entscheid.

Fiala wird heute bekannt geben, ob sie zurücktreten wird. Gestern wollte sie keinen Kommentar dazu abgeben.

«Maurer war ein Risiko»

Die grosse Unterstützung der FDP-Wähler für die Grünliberale Verena Diener überrascht den Politologen Louis Perron nicht. «Es sieht so aus, als hätten viele FDP-Wähler Maurer nicht gewählt. Denn er ist eine polarisierende Figur und stramm auf SVP-Kurs».

Die SVP sei mit ihrem Kandidaten ein Risiko eingegangen. «Ihn aufzustellen war vielleicht zu übermütig.» Das Resultat zeige deutlich, dass mehr als die Hälfte der Zürcher nicht SVP wählen wollen.

«Schlappe der SVP»

Dass FDP-Präsidentin Doris Fiala die Schlappe der Bürgerlichen auf



Louis Perron: «Fiala hat gute Arbeit geleistet.» PD

sich nehmen will, kann Perron jedoch nicht verstehen: «Fiala hat gute Arbeit geleistet. Die SVP, nicht die FDP hat eine Schlappe erlitten.» Die FDP habe mit Finanzdirektorin Ursula Gut, Gesundheitsdirektor Thomas Heiniger und Ständerat Felix Gutzwiller drei mal in Folge bei Regierungsrats- und Ständeratswahlen Erfolg gehabt. (cha)

Bauschänzli: Manege frei

Der Zirkus Conelli hat sein Zelt wieder auf dem Zürcher Bauschänzli aufgestellt – bereits zum 25. Mal. Gestern fand die Jubiläumsvorstellung statt. Bild: PD



Kamin: Es dampfte rosa

Aus dem Kamin der Kehrichtverbrennung Hagenholz in Zürich ist gestern rosafarbener Wasserdampf aufgestiegen. Laut Entsorgung und Recycling Zürich (erz) wurde der Dampf durch jodhaltigen Abfall verursacht.

Für Mensch und Natur habe jedoch keine Gefahr bestanden. Alle Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung seien eingehalten worden.

Illegale Entsorgung?

Wie das Jod in die Müllverbrennung gelangen konnte, ist noch unklar: Zurzeit wird abgeklärt, wer den jodhaltigen Abfall angeliefert hat. Im Falle einer illegalen Entsorgung werde der Verursacher zur Rechenschaft gezogen. (sda)